



Der Spruch Nomen est Omen traf hier glücklicherweise nicht zu: Die Läufer Schlange des Halbmarathons am sogenannten Mordfleck bei Goldlauter.

Fotos: König

Zeit für Heimsiege

Gleich zwei Südthüringer Triumphe beim Supermarathon sowie ein Streckenrekord beim Marathon prägten den 43. GutsMuths-Rennsteiglauf.

Schmiedefeld – Für Schmiedefeld, bekanntlich das „schönste Ziel der Welt“, kann es wohl nichts Schöneres geben, als wenn dann auch noch ein Schmiedefelder auf der 72,7-km-Königsdisziplin von Eisenach aus gewinnt: Nach 43 Rennsteigläufen war es am Samstag endlich so weit: **Wolf Jurkschat** erreichte nach 5:41:45 Stunden als Erster seinen Wohnort und gewann dort als Erster aus seinem Wohnort. „So richtig glauben kann man das erst, wenn man im Ziel ist“, erklärte er. „Aber es wurde ja auch mal Zeit, dass ein Schmiedefelder gewinnt.“

Der 40-jährige Mitarbeiter der Ilmenauer Wasserversorgung stammt zwar aus dem Erzgebirge und wuchs in Ilmenau auf. „Aber als ich 2004 nach Schmiedefeld zog, habe ich mich mit dem Rennsteiglauf-Virus infiziert.“ Fortan stieg der begeisterte MTB-Crosser aufs Laufen um („Das geht auch effektiver zu trainieren, wenn man nach der Arbeit noch andere Dinge machen muss“) und beim Rennsteiglauf ein, 2005 mit dem



Wer friert uns diesen Moment ein? **Wolf Jurkschat**, Sieger des Supermarathons (links), und **Christian Seiler**, Triumphator im Marathon.

Halbmarathon. Aber so richtig erfolgreich wurde er erst auf dem „langen Kanten“: Im Vorjahr mit 5:44 Stunden bereits Dritter gehörte er diesmal zu den Mitfavoriten, da Seriensieger **Christian Seiler** zum Marathon gewechselt war.

„Aber ich bin nicht mit dem Ehrgeiz gestartet, zu gewinnen, sondern wollte mein eigenes Tempo gleichmäßig laufen.“ Und genau das erwies sich als Erfolgsrezept, denn die enorm schnell angehende Spitzengruppe von etwa 15 Läufern ließ Jurkschat erstmal ziehen. „Ich habe mir gesagt: Das bringt nichts. Das Rennen wird erst nach 40, 50 Kilo-

metern entschieden.“ Beim Anstieg zum Großen Beerberg hatte er sie alle überholt – auch den am Ende zweitplatzierten Briten **Matthew Lynas**, der beruflich einige Jahre in Arnstadt tätig war, sich dabei in den Rennsteiglauf „verliebt“ und seither immer zu den Besten des Supermarathons zählt. Die obligate Schwächephase, ohne die wohl kein GutsMuths-Läufer über die 73 km kommt, erwischte Jurkschat erst im Schlussabschnitt. „Ich hatte Probleme und mich da auch ziemlich geschrottet. Nur die Aussicht auf den Sieg und die Stimmung an der Strecke halfen mir darüber hinweg.“

Und auch bei den Frauen triumphte eine Südthüringerin, denn **Kristin Hempel** wohnt zwar in Erfurt und startet auch für den dortigen USV, stammt aber aus Dillstädt bei Meiningen „und das ist auch meine Heimat. Ich bin erst mit 22 dort weggezogen.“ Als **Kristin Eisenacher** hatte die Fachberaterin einer Krankenkasse bereits den Marathon von 2012 gewonnen. „Aber mein Mann **Andreas** hat gesagt, jetzt müsste ich auch mal meinen Namen auf dem Sieger-Stein am Schmiedefelder Sportplatz verewigen. Und mein Trainer **Konrad Smolinski** hat gesagt: Diesmal steigst du endlich auf den Supermarathon um! Das hatte ich mir bisher immer nicht so richtig getraut. Aber es ist eigentlich nur eine Kopsache“, verriet sie und schloss noch an: „Ich habe erst 2009 mit dem Laufen angefangen, davor war ich sportlich eigentlich eine Niete.“

Rekord-Rennen

Das Marathon-Rennen von Neuhaus aus avancierte dagegen zu zwei einsamen Rekordjagden: **Christian Seiler** und **Nora Kusterer** griffen die beiden Uralt-Bestwerte aus dem Jahre 2001 an. Die aus dem Schwarzwald stammende Jenaerin war dann tatsächlich mit 3:01:45 Stunden deutlich schneller als die bisherige Rekordhalterin **Tanja Semjonowa** aus Leipzig (3:07:24) und gewann

mit fast 20 Minuten Vorsprung (!). Und das beim allerersten Rennsteiglauf! Bisher hatte sie „nur“ viermal die Staffelläufe im Juni mitgemacht, stets das Start-Stück ab Blankenstein. Zum Laufen gekommen war sie in Jena in der Laufgruppe von **Hans-Georg Kremer** – und das ist bekanntlich einer der vier „Urväter“ des Rennsteiglaufs. So schließen sich auch 2015 die Kreise der Tradition!

Christian Seiler schaffte die 2:36:32 des Ukrainers **Lazutor** nur deshalb nicht, weil er im Schlussabschnitt, bei Frauenwald, Krämpfe bekam. „Ich musste einige Minuten stehen bleiben und Gymnastik machen.“ Trotzdem hatte er am Ende über zehn Minuten Vorsprung – und einen Rekord holte er sich trotzdem: Er fuhr seinen zehnten Streckensieg ein – das schaffte kein anderer. Prompt wurde ihm einmal mehr der Titel „Mr. Rennsteiglauf“ verpasst.

Erste Kandidatin für „Mrs. Rennsteiglauf“ ist nun die Gehlbergerin **Nicole Kruhme**, die den Halbmarathon per Start-Ziel-Sieg gewann und damit ihren dritten Streckensieg hintereinander landete. Sieger der Männer wurde, eigentlich auch erwartungsgemäß, der Vorjahreszweite **Thomas Kühlmann** aus Wernigerode, der sich 5 km vor dem Ziel von seinem härtesten Konkurrenten **Marcel Kriehoff** (USV Erfurt) entscheidend absetzen konnte. **rab**

Dieser Lauf bewegte wieder Tausende

Schmiedefeld – Der 43. GutsMuths-Rennsteiglauf ist Geschichte. Er hatte wieder einmal alles zu bieten, was ihn in seiner langen Tradition berühmt und berüchtigt gemacht hat. Starke sportliche Leistungen, emotionale Zieleinläufe, begeisterte Läuferinnen und Läufer, Zehntausende Zuschauer an den Strecken, in den Start- und Zielorten, und auch das legendäre Rennsteiglaufwetter mit Regenschauern, Sonne und Wolken im Wechsel zeigte sich wie schon so oft von seiner unberechenbaren Seite.

Insgesamt hatten sich 17 128 Teilnehmer angemeldet, 15 227 von ihnen gingen letztlich auf die Strecken. Vereinspräsident **Jürgen Lange** zeigte sich beeindruckt: „Es ist wunderbar zu sehen, wie sich unser Rennsteiglauf Jahr für Jahr präsentiert. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, bei den Sportlern, den Zuschauern, bei unseren 1600 ehrenamtlichen Helfern und bei unseren Partnern. Ihr alle“, so **Lange** weiter, „seid Teil dessen, was hier in den vergangenen Jahren gewachsen ist und sich immer weiter entwickelt.“ **rd**

„Es ist mein Heimatlauf“

Dritter im letzten, Fünfter in diesem Jahr. Für seine Teilnahme am Rennsteiglauf ist **Markus Koch**, der aus Steinheid stammt, kein Weg zu weit. Er kam aus Norwegen.

Von **Claudia Fehse**

Steinheid/Schmiedefeld/Oslo – Als wir am Sonntag, also einen Tag nach dem Rennsteiglauf, nochmal mit **Markus Koch** telefonieren und uns seine Eindrücke schildern lassen wollen, steht er mit seinem Auto gerade auf der Insel Rügen und wartet auf die Fährüberfahrt Richtung Schweden. Eigentlich will **Markus Koch** aber noch weiter, in seinen derzeitigen Heimatort Oslo. Dort wohnt der 33-Jährige momentan, arbeitet für ein Forschungsprojekt, das sich mit den Belastungen am Arbeitsplatz beschäftigt.

Für ihn als Sportler könnte es wohl keinen besseren Ort geben. Einen besseren Ort zum Leben auch nicht, wohnt er doch sogar im Holmenkollenweg. Hol-



Markus Koch aus Oslo in Norwegen.

menkollen – da geht so manchem Skisportbegeisterten das Herz auf.

„Ich bin aus dem Laufsport komplett raus, hatte seit Januar die Laufschuhe gar nicht mehr an“, erzählt **Markus Koch** von der kurzen Vorbereitungszeit auf den diesjährigen Rennsteiglauf. Zieht man den Winter ab, der im Norden schon mal deutlich länger als in hiesigen Gefilden dauern kann, blieben **Markus Koch** in Summe nur noch vier Wo-

chen für ein einigermaßen gutes Training.

Doch sein fünfter Platz auf der Halbmarathon-Strecke und seine Zeit von einer Stunde und 15 Minuten sprechen auch noch von den unzähligen Erfolgen, die **Markus Koch** in der Südthüringer Laufszene in der Vergangenheit gesammelt hat. **Markus Koch** vom SC Steinheid – das war vor wenigen Jahren noch ein feststehender Begriff in der Region. „Obwohl ich in diesem Jahr ein klein wenig langsamer war als im letzten Jahr (damals wurde er Dritter – Anm. d. Red.), bin ich schon sehr mit meiner Zeit zufrieden“, meinte er nicht ganz ohne Stolz. Dass er, was seine Laufambitionen angeht, kein unbeschriebenes Blatt ist, quitiert er ebenfalls mit einem bescheidenen Lächeln und den Worten „Ja, es stimmt wohl, ich war ganz gut erfolgreich.“

In Norwegen bleibt nun, auch berufsbedingt, nicht mehr so viel Zeit für eigene sportliche Aktivitäten. Das kann er aber gut ausgleichen, hat er doch neben seiner wissenschaftlichen Vollzeittätigkeit noch eine Viertelstelle als Skilanglauftrainer in einem Verein in Oslo. Und an dieser Stelle schließt sich auch der persönli-

che Kreis von **Markus Koch**, immerhin hat er auch bei den Profis schon mitgemischt, unter anderem mal einen Crosslauf der Skilangläufer in Oberhof gewonnen. Nun trainiert er den norwegischen Nachwuchs, etwa drei- bis vier Mal pro Woche nimmt ihn das in Beschlag. „Plus die Wettkämpfe an den Wochenenden“, wie er erzählt.

Extra für den Rennsteiglauf von Norwegen in seine alte Heimat zu kommen, dahinter muss schon eine ganz besondere Liebe zu der Region, zu diesem Ereignis stehen. „Ich bin in Steinheid aufgewachsen, da war der Rennsteiglauf von Anfang an so etwas wie mein Heimatlauf“, beschreibt **Markus Koch** seine ganz persönliche Beziehung zum Rennsteiglauf. Wie in jedem Jahr, war auch diesmal wieder Zeit für ein Treffen mit den „alten“ Läuferkollegen. 2016, dann wird es übrigens die 15. Teilnahme für **Markus Koch** sein, der in „alten“ Zeiten auch schon den Supermarathon gelaufen ist, will er wieder dabei sein. Vielleicht gibt es schon am 20. Juni beim Rennsteigstaffellauf ein Wiedersehen mit **Markus Koch**. Denn auch er ist jemand, der nicht davon lassen kann. Und sogar extra dafür aus Norwegen anreist.

Lauf-Ergebnisse

Zeitschnellste und Thüringer unter Top-50

Supermarathon

Eisenach – Schmiedefeld, 72,7 km, 2211 Starter
Frauen: 1. K. Hempel (KS-Sportsworld) 6:16:50 Std., 2. S. Ahrends-Konold (LT Herbrechtingen) 6:26:23; 3. B. Giesen (Laufwerk Hamburg) 6:33:25; 4. B. Josten 6:44:01; 5. A. Beckmann (TV Weiher) 6:47:47; 6. K. Schichtl (ASICS Frontrunner) 6:52:49 ... 8. Chr. Fischer (Uni Jena) 7:08:16, 11. U. Jurkschat (GutsMuths Rennsteiglaufverein) 7:11:43; 14. S. Warweg (PFC Ilmenau) 7:12:12; 38. D. Rudel (GM RSLV) 7:48:30
Männer: 1. W. Jurkschat 5:41:45; 2. L. Matthew 5:43:44 (beide GM RSLV), 3. J. Blasbichler 5:44:58 (SG Eisacktal), 4. M. Biehl 5:45:51 (TUS Eintracht Bielefeld), 5. R. Bärtschi 5:47:05 (Adelboden), 6. H. Kranzfeld 5:48:57 (MSCRogner Bad Blumau) ... 27. St. Wilsdorf 6:19:13 (Uni Jena), 42. M. Arnenat 6:31:38 (Triathlon Friedrichroda e.V.), 48. M. Knapp 6:35:28 (GM RSLV)

Marathon

Neuhaus – Schmiedefeld, 43,5 km, 2728 St.
Frauen: 1. N. Kusterer 3:01:31 (SV Oberkollbach), 2. A. Herzberg 3:21:05, 3. Chr. Rottenbach (LAV), 4. A. Metzger 3:21:05, 5. L. Müller 3:21:24 (beide KS Sportsworld), 4. A. Jakob 3:22:03 (VSC Klingenthal/Vogtl.), 5. B. Stanienda 3:24:18 (SVE Hildesheim), 6. S. Zimmermann 3:25:43 (Otto-v-Guericke Uni) ... 8. A. Gießmann 3:39:31 (LTV Erfurt), 9. C. Ziemke 3:40:19 (Ilmenau), 10. Chr. Schiebold 3:42:02 (LTV Erfurt), 13. J. Pertsch 3:44:31 (Hermsdorf), 17. D. Ullrich 3:48:01 (USV Jena), 23. M. Heinrich 3:53:38 (SV Großenbretzenbach), 24. C. Rudorfer 3:55:25 (GM RSLV), 25. K. Röder 3:55:31 (Best-Bike-Parts/MTB-Thüringen), 28. Mandy Du Maire 3:56:18 (Arnstadt), 29. S. Bärwolf 3:56:21 (TU Ilmenau), 30. J. Rutkowski 3:56:27 (Uni Erfurt), 31. A. Dorn 3:56:56 (LTV Erfurt), 34. G. Thiele 3:57:24 (WSV Ilmenau), 36. P. Knoblich 3:58:51 (Arnstadt), 40. C. Blum 4:02:56 (GM RSLV), 44. A. Burchert 4:06:36 (Erfurt)
Männer: 1. Chr. Seiler 2:43:01 (GM RSLV), 2. Chr. Weigel 2:53:04 (Schalkau/USV Erfurt), 3. M. Militzke 2:55:39 (Coburg), 4. M. Gauder 2:59:41 (Erfurt), 5. P. Ratzka 2:59:44 (Turbine Hohenwarte), 6. G. Wurschi 3:00:12 (Uni Jena) ... 10. S. Schlott 3:01:10 (SWV Goldlauter), 12. St. Holessch 3:01:31 (LC Jena), 15. St. Weinert 3:04:17, 16. B. Thorauer 3:04:51, 20. F. Robmann 3:07:23 (alle GM RSLV), 21. M. Weber 3:07:39 (TV Barchfeld), 22. D. Münch 3:08:17 (SC Impuls Erfurt), 23. D. Frántzki 3:08:41 (GM RSLV), 24. V. Kohl 3:10:37 (Die flink. Gerateler), 28. J. Ahmtdt 3:11:21 (LG Frauenwald), 29. K. Hempel 3:11:26 (Saalfelder LV), 31. K. Heinz 3:12:44 (Uni Jena), 36. R. Dorn 3:15:08 (LTV Erfurt), 39. A. Fröber 3:16:24 (USV Jena), 45. E. Dittmann 3:17:24 (USV Erfurt), 49. K. Weinhold 3:18:59 (LTV Erfurt)

Halbmarathon

Oberhof – Schmiedefeld, 21,1 km, 6492 St.
Frauen: 1. N. Kruhme 1:20:14 (GM RSLV), 2. D. Oemus 1:24:57 (SV Blau-Weiß Bürgel), 3. A. Barber 1:26:37 (HU Berlin), 4. L. Walther 1:28:01 (GM RSLV), 5. L. Voigt 1:30:14 (TU BA Freiberg), 6. J. Schreier 1:32:28 (SG Motor Arnstadt) ... 10. N. Franke 1:34:55 (SV Hermsdorf), 16. A. Ortlaf 1:37:30 (Uni Erfurt), 17. K. Enders 1:38:20 (SWV Goldlauter), 22. M. Rückbrodt 1:39:38 (TU Ilmenau), 23. Chr. Deubel 1:39:38 (Thüringer Waldquell), 24. S. Göpfert 1:39:44 (Sportteam Steinbach), 25. St. Debertshäuser 1:39:46 (SV Sömmerda), 28. A. Hauets 1:40:50 (Uni Jena), 30. A. Meinhardt 1:41:12 (Meiningen), 33. F. Reinhöfer 1:42:18 (LTV Erfurt), 34. H. Wagner 1:42:41 (Saalfelder LV), 37. B. Ernst 1:43:15 (Triath. Friedrichroda), 42. G. Krahmman 1:43:39 (FSV Eintracht Eisenach), 43. L. Karstädt 1:43:45 (LA Sonneberg), 49. M. Niodus 1:44:36 (Uni Jena)
Männer: 1. Th. Kühlmann 1:10:44 (TU Clausthal), 2. M. Kriehoff 1:11:21 (USV Erfurt), 3. T. Thurley 1:13:24 (Caputher SV 1881), 4. Th. Häusler 1:14:28 (Uni Jena), 5. M. Koch 1:15:16 (Steinheid/Heming IL, Oslo/NOR), 6. M. Göbel 1:15:36 (NSV Wernigerode) ... 7. Chr. Witt 1:16:23, 10. F. Wagner 01:17:44 (beide GM RSLV), 11. A. Kriegel 1:18:09 (Suhl), 12. M. Herr 1:18:20 (GM RSLV), 16. D. Leese 1:19:08 (SSV Erfurt 02), 20. D. Häusler 1:19:47 (Uni Erfurt), 23. St. Bayer 1:20:06 (GM RSLV), 27. Ph. Heinz 1:20:35 (LTV Erfurt), 30. M. Böttner 1:20:49 (FSU Jena), 32. M. Grund 1:20:58 (Uni Jena), 33. St. Meyer 1:21:05, 35. M. Leimbach 1:21:15 (beide GM RSLV), 36. F. Ortmann 1:21:32 (Uni Jena), 37. D. Holland-Moritz 1:21:32, 38. St. Neidhardt 1:21:32 (beide GM RSLV), 41. M. Sparbrod 1:22:13 (sc impuls erfurt), 42. D. Zelle 1:22:19 (Ilmenau), 44. E. Erdmann 1:22:33 (Schmiedefeld), 46. T. Süss 1:22:37 (Uni Jena)